

2. Führungskräftetreffen Wohnen

Tagungsprogramm

1. Veranstaltungstag – Mittwoch, 04.12 2019

ab 12.00 Uhr Ankunft / Imbiss

13:00 Uhr Begrüßung
 Prof. Dr. Theo Klauß, Mitglied des Bundesvorstands der Lebenshilfe

Bestandsaufnahme BTHG-Umsetzung

13:10 Uhr Stand der Umsetzungsbegleitung und neue Gesetzgebung
 Dr. Sandro Blanke, Leiter des Referates Eingliederungshilfe, Umsetzungsbegleitung
 Bundesteilhabegesetz, Hilfe in besonderen Lebenslagen im Bundesministerium für
 Arbeit und Soziales

14:10 Uhr Überblick über den Umsetzungsstand in den Bundesländern
 Dr. Florian Steinmüller, stellvertretender Leiter des Projektes „Umsetzungsbegleitung
 BTHG“

Zukunft der BTHG-Umsetzung

14:40 Uhr Zukunft der BTHG-Umsetzung in Diensten und Einrichtungen: Was sind die nächsten
 Meilensteine?
 Klaus Teske, Vorsitzender des Ausschusses Wohnen und Soziale Teilhabe der
 Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.

15:00 Uhr Kaffeepause

15:30 Uhr – 17:30 Uhr Themen-Gruppen

1. Gestaltung von Konzepten / Angeboten / Leistungsbeschreibungen
Input: Ramòn Lutter, Geschäftsführer gGmbH Lebenshilfe Wohnstätten Barnim und
Theodor Sawwidis, 2. Vorstand der LH Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e.V.
Moderation: Beate Kursitza-Graf, Geschäftsführerin Lebenshilfe Dresden e.V.

2. Rechtliche und strategische Fragestellungen beim Zusammenspiel von Eingliederungshilfe und Pflege

Input: Christoph Esser, Rechtsanwalt

Moderation: Doris Langenkamp, Mitglied des Bundesvorstands der Lebenshilfe

3. Wirksamkeit und Wirkungskontrolle sowie andere Fragen der Qualitätssicherung

Input: Prof. Dr. Theo Klauß, Mitglied des Bundesvorstands der Lebenshilfe

Moderation: Ulrich Niehoff, Referent Wohnen und soziale Teilhabe der Bundesvereinigung Lebenshilfe

4. Menschen mit Behinderung beteiligen und stärken - Wohnberatung, Wohnbeiräte stärken, Elternbeiräte beteiligen

Input: Simone Papamichail, Fachberatung Wohnen der HWK gGmbH

Moderation: Klaus Teske, Vorsitzender des Ausschusses Wohnen und Soziale Teilhabe der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.

17:30 – 18:00 Uhr Pause

18:00 Uhr Von der Betreuung zur Assistenz: Neue Anforderungen aus dem BTHG in die Praxis umsetzen – Mitarbeiter befähigen die Selbstbestimmung und Eigenverantwortung zu stärken

Andreas Herbert, Unternehmensberatung für soziale Einrichtungen

19.30 Uhr Abendessen

2. Veranstaltungstag – Donnerstag, 05.12.2019

BTHG-Bar-Camp

Moderation: Kai Pakleppa, Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.

Zu Beginn

Das Barcamp startet im Plenum. Hier werden Ablauf und Inhalte der Sessions festgelegt. Was in den Sessions passiert, ist offen und liegt bei den Teilnehmenden: Diskussionen, Workshops, Präsentationen – alles ist möglich. Die Idee: Alle Menschen auf der Tagung können sich gleichermaßen aktiv einbringen und somit die Veranstaltung gestalten.

9:00 Uhr Einführung und Sessionplanung

10:00 Uhr 2 Sessions à 45 Minuten

11:45 Uhr Vorstellung der Ergebnisse an den Postern

12:30 Uhr Ausblick

Doris Langenkamp, Mitglied des Bundesvorstands der Lebenshilfe und Klaus Teske, Vorsitzender des Ausschusses Wohnen und Soziale Teilhabe der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.

13:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Barcamp - Was ist das? Wie geht das?

Ein Barcamp ist ein partizipatives Veranstaltungsformat und zeichnet sich dadurch aus, dass die Teilnehmenden gleichzeitig auch die „Teilgebenden“ sind: Denn es gibt kein vorher festgelegtes Programm mit vorgegebenen Themen. Stattdessen hat jeder Teilnehmer des Barcamps die Gelegenheit, sich selbst einzubringen, Workshops anzubieten, Themen zur Diskussion zu stellen oder als Redner aufzutreten. Die Teilnehmenden geben das Programm vor.

Wie entsteht ein Barcamp?

zu Beginn treffen sich alle Teilnehmenden in einem großen Plenum und stellen sich und ihre Session-Ideen vor. Hier werden Ablauf und Inhalte der weiteren Veranstaltung festgelegt. Was in den Sessions passiert, liegt ganz an den Teilnehmenden: Diskussionen, Workshops, Präsentationen, Kreativitätsübungen – alles ist möglich.

Bei der Sessionplanung wird das Plenum gefragt, wer sich für welchen Beitrag interessiert.

Alle Programmpunkte, die Zuspruch finden, werden einem Ort und einer Zeit während des Konferenztages zugeordnet. Im Ergebnis entsteht der Barcamp-Plan. Der Barcamp-Plan listet alle stattfindenden Programmpunkte, den zugeordneten Raum und Zeit auf. Nach der Sessionplanung kann das Barcamp starten. Stellt man als Teilnehmende*r in einer Session fest, doch nicht beim richtigen Thema zu sein, darf er/sie leise aufstehen. Oder den Raum verlassen und sich eine andere Session aussuchen, in der er/sie ebenso leise dazukommt.

Die Stärke eines Barcamps ist, dass es unmittelbar die Interessen der Teilnehmenden berücksichtigt. In einer Session sitzen nur diejenigen zusammen, die sich wirklich für das Thema interessieren. Zum Ende der Veranstaltung können auf dem Barcamp offene Fragen weitergedacht und diskutiert werden. Die Teilnehmenden lernen sich untereinander besser kennen und tauschen ihr Wissen aus. Nicht zuletzt macht das Barcamp Spaß!

Sie sind herzlich dazu eingeladen, Ihre Themen und Fragen schon vorbereitet nach Hannover mitzubringen. Das erleichtert die Planung und gibt den Teilnehmenden vorab die Möglichkeit, sich zu bestimmten Themen bereits Gedanken zu machen. Sie haben auch die Möglichkeit, vor Ort und spontan ein Thema zu nennen, und sich bspw. von den Diskussionen am 1. Tag vor Ort inspirieren zu lassen.